Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.76.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Doppelzeile unterm Strich (eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten 2c.) bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Aufgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.
Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf **Dresden, Altmarkt 2.**

Pfund's Condensirte Milch
in Dosen, ohne Kocher und Schaum zu schlagen.
Beste Kindernahrung,
als Kaffee-Sahne billig und bequem.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.

WEIN-Handlung -Stuben
Portikus a. d. Markthalle
Max: Kunath
Wallstr. 8

C. HESSE ALTMARKT
Königlicher Hoflieferant
Grösstes Specialgeschäft für weibl. Handarbeiten.
Hervorragende Neuheiten der Saison.
Garnirte Brautkissen in allen Preislagen.
Reichste Auswahl aller Tapisserie-Materialien.

Modernste Wiener
Corsets
aus dem berühmten Mieder-Atelier 'Palerma' in Wien
Heinrich Plaul, Hoflieferant, Wallstr. 25.

Photographie von Hahn's Nachf.
Specialitäten: **Kinder- und Gruppen-Aufnahmen,** Visitkarten-Photographien 12 St. 6 M., lebensgrosse Brustbilder in Oel oder Pastell von 100 Mk. an in anerkannt künstlerisch. Ausführung.
Jetzt: Waisenhausstrasse 16,
gegenüber dem ehemaligen Victoria-Hotel.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 4585.

Nr. 221. Spiegel: Ermordung Canovas'. Hofnachrichten. Gesammtrathssitzung. Vogelwiese. Zur Ueberschwemmung im Plauenschen Grunde. Städt. Haus- und Grundbesitzerverein. | Muthmaßliche Witterung: Aufklärend, wärmer. | **Mittwoch, 11. August 1897.**

Politisches.

Zu derselben Zeit, als an der Newa bei festlichem Mahle Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus das feierliche Gelübde ablegten, ihre Kräfte der Erhaltung des Friedens zu widmen, hat die Ermordung des greisen spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo wieder einmal aller Welt kund gethan, wo der unversöhnliche Friedensfeind, der gegen die ganze gesittete Menschheit den Krieg auf's Messer führt, zu suchen ist. Gerade derjenige hervorragende Staatsmann Spaniens, der in seinem Vaterlande mit der größten Energie die bestehende Ordnung gegen die Vorkämpfer des revolutionären Sozialismus zu vertheidigen gesucht hat, ist ein Opfer der anarchistisch-sozialdemokratischen Propaganda geworden. Der Meuchelmord in dem spanischen Badeorte Santa Agueda ist eine That von internationaler Bedeutung. Der Anarchismus, der die letzten Konsequenzen aus den Lehren der revolutionären Sozialisten zieht, bedroht in allen Ländern die Ruhe und den Frieden, und was sich jetzt in Spanien ereignet hat, kann sich jeden Augenblick, wie die zahllosen anarchistischen Attentate der letzten Jahrzehnte beweisen, in jedem anderen Staate wiederholen. Diese neueste Frevelthat ist eine neue furchtbare Mahnung an alle Völker, Fürsten und Regierungen, in der Erkenntniß der Gemeinsamkeit der höchsten kulturellen Friedensinteressen zusammenzustehen gegen den gefährlichsten internationalen Friedensstörer, der keine Schranken mehr achtet, dem jedes noch so ruchlose Mittel recht ist, um den Frieden zu stören und den allgemeinen Umsturz herbeizuführen.

Jedesmal wenn eine anarchistische Schreckensthat in der ganzen gebildeten Welt Entsetzen und Entrüstung erregt hat, fehlte es in allen europäischen Kulturstaaten nicht an Stimmen, welche laut nach Hilfe und Abwehr gegen das vaterlandslose Gesindel riefen, das mit beispielloser Verwegenheit und systematischer Ruchlosigkeit seine Unternehmungen in's Werk setzt. Einzelne Regierungen haben sich wohl zu Kampfmaßregeln gegen die im Dunkel schleichenden Mörderbanden aufgerafft; nach kurzer Zeit pflegt aber bald wieder schwachherzige Schlaffheit die Oberhand zu gewinnen und zu internationalen Abwehrmaßregeln gegen den Anarchismus ist es überhaupt bisher nicht gekommen. Die Anarchisten, sofern sie nicht direkt Verbrechen verüben, werden auch heute noch überall geduldet, und es giebt einzelne Staaten, wo so gut wie jede Handhabe fehlt, um gegen diejenigen, die sich offen zur Propaganda der That bekennen, einzuschreiten. So wies bei der letzten Berathung der gegen die internationalen Umstürzler gerichteten Vereinsgesetznovelle im preußischen Abgeordnetenhaus der Minister des Innern Freiherr v. d. Recke auf einen bemerkenswerthen Vorgang hin, der sich vor kurzer Zeit ereignet hat. In Hamburg bestanden zwei anarchistische Vereine, die von den Hamburger Behörden aufgehoben wurden, weil sie nach deren Auffassung gegen die Sicherheit des Staates verstießen. Diese beiden anarchistischen Vereine hatten nichts Eiligeres zu thun, als sich sofort wieder in Altona, also auf preußischem Gebiet, neu zu begründen. Werden Anarchisten aus einem Lande ausgewiesen, so gehen sie zum Nachbar, wo sie ungestraft ihr frevelhaftes Handwerk ausüben können; wird einem dieser Verbrecher irgendwo der Boden zu heiß, so wendet er sich rechtzeitig anderswo hin, wo er Unterschlupf finden, seine zerstörungswüthigen Triebe ungehindert weiterentwickeln und zur Reife bringen lassen kann. London und Paris sind gleichsam offizielle Freistätten des internationalen Mordgesindels. Sehr richtig wird jetzt wieder hervorgehoben, daß wohl die anarchistischen Mörder, nicht aber die Regierungen in ihrer Abwehr solidarisch sind. In Spanien ist man in letzter Zeit mit großer Schärfe gegen die Anarchisten vorgegangen; das hat jedoch nur zur Folge gehabt, daß sie in England und Frankreich ihr verbrecherisches Thun fortgesetzt haben und wie die Ermordung Canovas' zeigt, mit Erfolg. In Paris ist vor Kurzem trotz der durch die Ermordung Carnot's gemachten Erfahrungen eine Wohlthätigkeitsvorstellung für die spanischen Anarchisten unter Theilnahme sozialdemokratischer Abgeordneten abgehalten worden, wobei ein Anarchist offen den Tod Canovas' forderte. Schon jetzt steht zweifellos fest, daß die Ermordung des leitenden spanischen Staatsmannes nicht die That eines Einzelnen, sondern das Ergebniß einer anarchistischen Verschwörung ist. Bei seiner Vernehmung gab der Mörder zu, daß er der Vollstrecker eines weitverzweigten anarchistischen Komplotts sei.

Um die von den Anarchisten drohenden Gefahren abzuwenden oder doch thunlichst einzuschränken, müssen sich die Regierungen aller Kulturstaaten zu gleichmäßigem durchgreifendem Vorgehen vereinigen. Gleichzeitig bedarf es aber auch allseitiger energischer Vorbeugungsmaßregeln gegenüber der internationalen revolutionären Sozialdemokratie, durch deren Agitationen das Gift der anarchistischen Greuelthaten gesäet wird. Angesichts des an Canovas verübten Verbrechens werden natürlich die sozialdemokratischen Verführer wieder bemüht sein, darzuthun, daß zwischen der Sozialdemokratie und dem Anarchismus eine grundsätzliche Verschiedenheit bestehe. Der Unterschied ist aber in Wirklichkeit nur ein taktischer und es ist besonders bezeichnend, daß sich die Vertreter der internationalen revolutionären Sozialdemokratie noch niemals bewogen gefühlt haben, die anarchistischen Schandthaten rückhaltlos und mit dem Ausdruck inneren Abscheus zu verdammen. Liebknecht hat vor zehn Jahren auf dem Züricher Sozialistenkongreß die Anarchisten als leidenschaftliche, kräftige, heroische Naturen charakterisirt, denen der revolutionäre Entwickelungsprozeß zu lange dauert und die in ihrer Ungeduld den Sieg des Proletariats beschleunigen wollen. Hiermit ist zugestanden, daß Anarchisten und Sozialdemokraten nach dem gleichen Ziele streben; nur darin weichen sie von einander ab, daß die letzteren die anarchistischen Gewaltmittel zur Zeit noch nicht für opportun ansehen und vor der Hand noch nicht glauben, daß der rechte Augenblick gekommen ist, um mit Hilfe der anarchistischen Mittel zur Herrschaft zu gelangen. So oft und so entsetzlich auch die anarchistischen Thaten den revolutionären Sozialismus in seiner wahren Natur enthüllen mögen, unsere Demokraten werden dennoch dabei verharren, daß das Uebel nur mit geistigen Mitteln bekämpft werden dürfe; die Regierungen aber werden immer von Neuem an die Pflicht erinnert, alle revolutionären Bestrebungen zu unterdrücken, ohne dabei zu unterscheiden, ob diese Bestrebungen auf die sofortige Verwerthung der verbrecherischen Gewaltmittel abzielen oder deren Anwendung erst für einen späteren Moment empfehlen.

Mit dem Ausdruck echten patriotischen Empfindens hat Canovas del Castillo sein Leben ausgehaucht. „Es lebe Spanien!" war sein letzter Ruf. Wenn alle Spanier, die ihr Vaterland lieben, opferwillig diese Gesinnung bethätigen, dann wird das hartgeprüfte Spanien noch nicht unrettbar dem Untergange geweiht sein. Mögen sich daher dort endlich aus Anlaß der Mordthat alle ordnungsliebenden Männer ohne Unterschied der Parteien in treuer ehrlicher Arbeit zusammenfinden, damit für Spanien das unglückliche Ende eines seiner besten Söhne, der redlich bestrebt gewesen ist, die Bedingungen einer ruhigen Entwickelung zu schaffen, der Anfang einer besseren Epoche werde.

Quittung.

Für die Wasserbeschädigten sind in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten" am 10. August eingegangen:

E. Wüllner 5 M., E. H. 3 M., J. H. 2 M., E. T. 1 M., Hans und Otto Reich 60 Pfg., Louis Leidt 3 M., Karl Tamert, Grünwaarenhändler 3 M., K. N. 3 M., E. Fr., Streten 5 M., Johanna G. 1 M., M. J. 3 M., Kunzmann, Briefträger a. D. 1 M., Familie Weiemann 15 M., W. B. 25 M., Otto Teubner 10 M., L. M. 1,50 M., Königl. Sächs. Militär-Invalidenverein „Königs Albert" 39 M., Th. Naubelt 3 M., Frau E. Uhlig u. Schwester A. H. 3 M., Selma und Anna 15 M., Anna Schulz 3 M., Käthe's Sparbüchse 1 M., Frau J. B. 10 M., Buttner, S. a. D. 3 M., E. K., Inspektor a. D. 1,50 M., Paul Buder, Dresden 3 M., A. Wolf 5 M., A. Geisler, Postsekretär 10 M., A. Veik, Oberpostassistent 3 M., Remelt, Postbriefbote 1 M., Meyer, Postbriefbote 50 Pfg., E. Ullrich, Oberpostassistent 1 M., E. Böttger 2 M., Weber & Riesel, Papenfabrik Dresden 100 M., O. B. 10 M., K. u. A. L. 10 M., M. P. 10 M., R. L. 1 M., R. J. 3 M., Ines 15 M., Frau verw. Kühne 5 M., E. D. 2 M., Oskar Polster, Privatus 10 M., A. S., Sohland 15 M., Buchbindermeister Anton Müller 10 M., gesammelt vom Personal der Firma Wesson & Waldschmidt (4. Rate) 200 M., Feuerwehr-Feldwebel Hofmann 3 M., Frau Hofmann 1 M., Anna Hofmann 1 M., D. W. 4 M., R. H. 3 M., Johannes 2 M., Meiser 10 M., Bundesausschuß des Sächs. Elbgau-Sängerbundes 100 M., Franz Slobel, Bureau-Assist. d. Königl. Zoll- u. Steuerdir. 20 M., R. Thamm 5 M., E. Opitz, Polizei-Insp. a. D. 5 M., J. Bonitz 30 M., Von den Arbeitern des Neubaues Pirnaischestraße 61, 7,35 M., Anna Wolf 5 M., F. W. G. 10 M., Käthe Eckert 2 M., Gustav Wegner, Gerichtsdiener 3 M., A. B. 2 M., Ed. Rauchfuß 3 M., E. Grundmann, Lehrer 5 M., E. J. 3 M., Hannoversche Ultramarinfabrik 20 M., Otto Kormann, Kaufmann, Blochmannstraße 1, 10 M., C. E. Ermer 2 M., Sinz, Oberförster 10 M., R. Schönherr (Wenig aber von Herzen) 5 M., Emil Kurz, Glasermeister 10 M., Luise Seidel 6 M., Clara Graf 5 M., Otto Schwarz 20 M., Von den Beamten, Meistern und Arbeitern der Firma Louis Dettmann in Dresden 43,70 M., Baumeister Lindner in Mochern 3 M., E. Plezsch hier 3 M., A. M., Terrassenwirt 10 M., „Klotterbrüder", Schäferstr. 1,22 M., Paul Kühne, Fleischermstr. 5 M., R. S., Raschau 50 M., M. und M. i. Schw. 5 M., Frl. Neubert, Zittschewig, 1 Packet Frauenkleider, Hermann Weber, Grünhainichen (Sachsen), 3 Packete Kleidungsstücke und 10 M., Frau verw. Tubicke, Neusalza-Spremberg, 1 Packet Kleidungsstücke (dem Maurer in Dölschen), Familie M. u. G., Rosswein 3,50 M., A. M., Bux 20 M., Von einem lustigen Kaffeekatsch z. Lehngericht Vollack, Wiesa (Bez. Dresden) 12 M., A. B. 5 M., Rusch, Oberschaffner 5 M., Arnold 2 M., W. L. 1 M., in Summa 1068 M. 77 Pfg.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. August.

Berlin. Der Kaiser hat den Großfürsten Konstantinowitsch von Rußland zum Chef des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 ernannt. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht amtlich die Ernennung des bisherigen Botschafters in Washington, Dr. Frhr. v. Thielemann, zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes unter Beilegung des Charakters als Wirkl. Geheimer Rath. — Zu der Mittheilung der in Weimar erscheinenden Zeitung „Deutschland" über die Erklärung, welche Fürst Bismarck dem Großherzog von Sachsen-Weimar bei dessen neulichem Besuche in Friedrichsruh abgegeben hat, kann die „Post" hinzufügen, daß ihr aus unterrichteten Kreisen schon vor mehreren Wochen die Mittheilung zuging, Fürst Bismarck habe sich bei dem Besuche des Herzogs Johann Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Mitte Juli, dem dann sehr bald der Besuch des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und des Botschafters v. Bülow und etwas später der des Großherzogs von Sachsen-Weimar folgten, in genau demselben Sinne ausgesprochen, und daß die von verschiedenen Ohrenzeugen damals gehörten und mehrmals wiederholten Abschiedsworte des Herzogsregenten: „Tausend Dank, Durchlaucht, und Gott erhalte Eure Durchlaucht noch viele, viele Jahre!" nicht zum Wenigsten auch der großen Freude darüber Ausdruck verleihen sollten, daß Fürst Bismarck ihm versichert hatte, Kaiser und Reich könnten jeder Zeit auf seinen Rath rechnen.

Berlin. Der engere Ausschuß des Komitees für die Ueberschwemmten hat heute unter Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters beschlossen: 1. es soll an die größeren Bankhäuser das Ersuchen gerichtet werden, in ihren Komptoirs Sammellisten auszulegen; 2. es sollen Sammellisten den Hauswirthen übergeben werden, um dieselben bei ihren Miethern kursiren zu lassen; 3. in jedem Stadtbezirk soll auf Vorschlag des betreffenden Bezirksvorstehers außerhalb eines Hauses unter Kontrole eines Bezirksvorstehers eine Sammelbüchse angebracht werden. Ferner ist beschlossen worden, 30,000 Mk. dem Komitee für Württemberg, 30,000 Mk. der sächsischen Gesandtschaft hierselbst für die Ueberschwemmten im Königreiche Sachsen, 30,000 Mk. dem Oberpräsidenten von Schlesien für die schlesischen Ueberschwemmten und 500 Mk. für die Lausitz, für Guben und Forst, sofort zu überweisen.

Hamburg. Der hier tagende Uhrmacherkongreß beschloß Petitionen an den Reichstag und an das Reichsamt des Innern zu richten, um den Ausschluß von Uhren und Goldwaaren vom Marktverkehr und ein Verbot des Pfandscheinhandels zu erwirken.

Heidelberg. Professor Viktor Meyer, der berühmte Chemiker, hat sich mit Blausäure vergiftet. Ursache des Selbstmordes soll ehelicher Zwiespalt sein.

Oldenburg. Heute, am Geburtstage der Erbgroßherzogin wurde ein Thronfolger geboren.

Wien. König Milan von Serbien, der in einem hiesigen Hotel bedenklich krank darniederliegt, leidet an Erkrankung der inneren Organe; sein Zustand ist ungünstig, besonders gestern wurde er von Schmerzen geplagt. König Alexander bleibt hier am Krankenbette seines Vaters.

Wien. Heute wurde die Strecke Ebensee-Zichl für einen beschränkten Personenverkehr wieder eröffnet.

Haag. Dr. Leyds, Staatssekretär der südafrikanischen Republik, begab sich heute Abend nach London, von wo aus er am 14. August die Rückreise nach Pretoria antritt, wo er ungefähr am 6. September eintreffen wird.

London. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind heute früh nach Deutschland abgereist.

London. Einer Athener Depesche der „Daily News" zufolge richtete die griechische Regierung ein langes Rundschreiben an die Mächte, in welchem ausgeführt wird, Griechenland habe bisher keine Einwendungen gegen die von den Botschaftern bereits geregelten Friedensbedingungen erhoben, obwohl deren einige übel erwogen seien. So übersteige die Entschädigungssumme die Kriegskosten der Türkei wie die Hilfsquellen Griechenlands. Die Grenzberichtigung, die der Türkei jede Erleichterung für einen Angriff, Griechenland dagegen keine für die Vertheidigung gewähre, werde Griechenland schwere militärische Bürden auferlegen. Allein die deutsche Botschaft überschreite so klar das den Mächten ertheilte Mandat, daß Griechenland sich beeile, Einspruch einzulegen und zu erklären, daß die Nation niemals eine ausländische Finanzkontrole annehmen könne, ausgenommen unter Anwendung von Zwang. Griechenland beanspruche das Recht, mit seinen Gläubigern direkt und allein zu verhandeln. Der Versuch, die nationale Unabhängigkeit durch Herstellung einer ausländischen Finanzkontrole einzuschränken, würde höchst ernste Unordnung in Griechenland veranlassen, wofür die ganze Verantwortlichkeit auf die Mächte fallen müßte. Es verlautet, das Kabinet beabsichtige, sofort zurückzutreten, falls die Mächte auf dem deutschen Vorschlag bestehen.

London. Die Blätter protestiren gegen die Gastfreundschaft, welche England den Anarchisten aller Länder gewähre und sagen, der Tag werde kommen, wo England solche falsche Menschenfreundlichkeit bereuen werde.

Petersburg. Den deutschen Marinesoldaten wurde von der Stadt Petersburg am Sonntag und Montag ein festlicher Empfang in den öffentlichen Gärten der Stadt bereitet. Im Zoologischen Garten waren lange Tafeln gedeckt, wo Speisen verabfolgt und Bier ausgeschenkt wurde. Die Soldaten, welche in Gruppen von 50 Mann pro Schiff beurlaubt waren, fanden in der ganzen Stadt warme Aufnahme. In allen Gärten wurde unter begeisterten Kundgebungen der Menge die deutsche Nationalhymne gespielt, deutsche und russische Matrosen zogen Arm in Arm durch die Straßen. Im Zoologischen Garten begrüßte das Stadthaupt Markow Roshnow die Matrosen mit warmen Worten in deutscher Sprache. Die Matrosen dankten durch ein dreimaliges Hurrah. — Gestern gab die russische Marine zu Ehren der deutschen Offiziere ein Bankett auf dem Kreuzer „Kossija", welches sehr kameradschaftlich verlief. — Die hiesige deutsche Kolonie beabsichtigt, zum Gedächtniß der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Petersburg ein Greisenheim für 40 Personen zu gründen. Die Eröffnung findet am 1. September statt. — Der „Regierungsbote" schildert das Concert, welches das Orchester der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern" am Sonnabend im Park von Peterhof gab und hebt besonders den Eindruck hervor, den der Vortrag der Fanfaren auf das Publikum machte. Rauschenden Beifall rief der Vortrag des „Sang an Aegir" hervor. Zum Schluß des Concerts wurde drei Mal die deutsche und die russische Nationalhymne gespielt, worauf das Publikum dem Orchester begeisterte Ovationen darbrachte.

Petersburg. Nachdem die Kaiserin Auguste Viktoria die oberen Räume des Winterpalais, sowie die Eremitage und das Brillantenzimmer besichtigt hatte, fuhr sie in Begleitung der Großfürstin Konstantin nach dem Häuschen Peters des Großen und von dort längs des Palaisquais, vorbei an dem Palais des Prinzen von Oldenburg und am Sommergarten, am Lebiashjin- und Ekaterinenkanal entlang nach dem Newskiprospekt, von hier ging die Fahrt über die Kasan'sche Brücke nach der Isaakkathedrale, an deren Eingang die Kaiserin von dem obersten Geistlichen der Kirche und dem ganzen Personal der Kathedrale begrüßt wurde. Dann begab sich die Kaiserin zum Dampfer zurück und unterbrach die Fahrt nur am Ekaterinenkanal, um auf einen Augenblick den Neubau der Kathedrale zu besichtigen, welche an der Stelle errichtet wird, an welcher Kaiser Alexander II. getödtet wurde. Obgleich die Kaiserin incognito nach Petersburg gekommen ist, wurde sie doch in allen Straßen von der Volksmenge mit jubelnden Hochrufen begrüßt.

Konstantinopel. Nach einem Telegramm des Walt von Wan sind vorgestern mehrere Tausend Mann aus dem persischen Grenzdistrikt Tschaldroan, der ausschließlich von Armeniern bewohnt wird, auf türkisches Gebiet eingefallen, wo sie mehrere Hundert, darunter Frauen und Kinder, niedermetzelten, einige Dörfer verbrannten und Felder und Gärten verwüsteten. Ernste Zusammenstöße fanden dann zwischen den Angreifern und den russischen Grenzstämmen statt. Sowohl türkische wie persische Truppen wurden ausgesandt, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Belgrad. Die serbische Regierung hat an ihren Gesandten im Auslande und den hiesigen diplomatischen Vertretern mitgetheilt, daß die Aeußerung Stoilow's, Bulgarien habe Serbien vom Kriege abgehalten, unwahr sei. Serbiens jetzige Regierung habe immer eine Friedenspolitik verfolgt.

Friedrich & Glöckner str. 15, Schäferstr. 12, Bautznerstr. 27b, Pirnaisse, Fussboden-Schnelltrockes-Farben, Oelfarben, Lacke, Pinsel und Löthau, Zwinger-str.